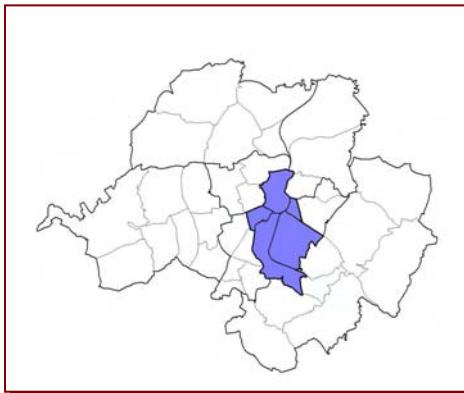


Gebietspass

Stadtgebiet Chemnitz Mitte



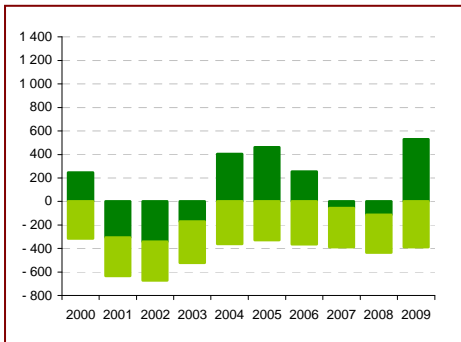
Stadtteile

Zentrum
Kapellenberg
Lutherviertel
Bernsdorf
Altchemnitz

Daten

Fläche	15,87 km ²
Einwohner	39 166
Einwohnerdichte	2 468
Wohnungen	29 671
in MFH	28 615
in EFH und ZFH	1 056
Haushalte	22 723

Salden der Einwohnerentwicklung 2000 bis 2009

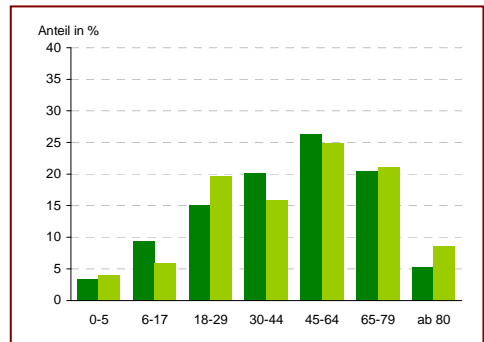


Legenden:

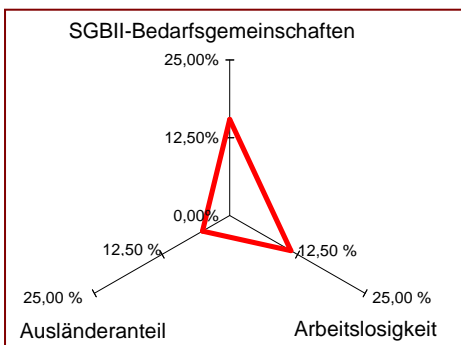
links:
natürlicher Saldo
Wanderungssaldo

rechts:
2009
2000

Einwohner nach Alter 2000 und 2009



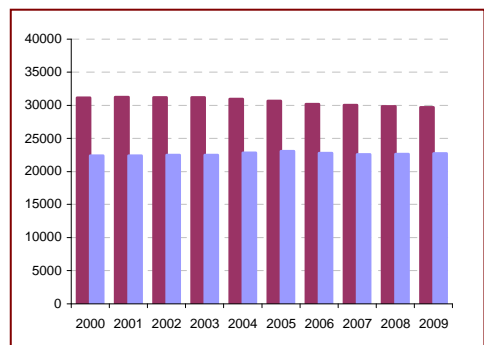
Arbeitsmarkt und Soziales 2009



Legenden:

Wohnungen
Haushalte

Wohnungen und Haushalte 2000 bis 2009



Flächenanteile nach Flächennutzungsplan



Vergleich zur Gesamtstadt / Unterschiede im Gebiet

Die Einwohnerdichte im Stadtgebiet Mitte ist im Vergleich zur Gesamtstadt mehr als doppelt so hoch. Über 96 % der Wohnungen befinden sich in Mehrfamilienhäusern. Die Baugebietsflächen dominieren die Flächennutzung. Demgegenüber treten die land- und forstwirtschaftlichen Flächen sehr stark in den Hintergrund. Anders als in der Gesamtstadt konnte ein positiver Wanderungssaldo in den vergangenen Jahren z. T. den Sterbeüberschuss kompensieren. Die Altersgruppe der 45-64-Jährigen (ca. 25 %-Anteil) ist nicht ganz so stark ausgeprägt wie in der Gesamtstadt (ca. 30%-Anteil).

Gebietsbeschreibung/Charakteristik

Der Bereich des Einwohnerversammlungsgebietes Mitte stellt sich vielschichtig dar. Während zum einen das Wohnen eine prägende Nutzungsart ist, nehmen kulturelle, soziale oder gewerbliche Funktionen einen außerordentlich hohen Stellenwert ein.

Der Stadtteil Zentrum spielt unter gesamtstädtischen Gesichtspunkten eine herausgehobene Rolle. Das Zentrum ist historischer, kultureller und vitaler Mittelpunkt – hier schlägt das Herz der Stadt. In den vergangenen Jahren ist ein lebendiges Zentrum entstanden, das sich durch eine gelungene Mischung aus Einzelhandel, Büro, Gastronomie, Wohnen, Freizeit und Kultur auszeichnet und dadurch eine bemerkenswerte Stadtidentität hervorgebracht hat. Zur Multifunktionalität trägt auch der TU-Standort zwischen Straße der Nationen und Bahnhofstraße bei.

Der Einzelhandel hat in diesem dynamischen Entwicklungsprozess der vergangenen Jahre eine wichtige Schrittmacherfunktion übernommen. Architektur und städtebauliche Ensembles spiegeln mit hervorragenden Baudenkmalen die wechselvolle Geschichte und die Bedeutung der Stadt wider. Neben den einzelnen Hochbauten prägen die neu gestalteten öffentlichen Räume das Zentrum (z. B. Markt, Neumarkt, Jakobikirchplatz, die Grünanlage Park am Roten Turm sowie die Fußgängerzonen Innere Klosterstraße, Wall und Rosenhof). Die Kunstsammlungen, das Opernhaus, die Sammlung Gunzenhauser, das Schauspielhaus, die Stadthalle und DASietz machen das Zentrum zum zentralen Anlaufpunkt, wenn es um die Bereiche Kunst, Bildung und Kultur geht. Diese Einrichtungen leisten in Verbindung mit den vielfältigen gastronomischen Einrichtungen einen wichtigen Beitrag zu einer auch in den Abendstunden lebendigen Innenstadt.

Im Zentrum vollzieht sich die Verknüpfung der radial auf die Innenstadt zuführenden Kernnetzstraßen sowie der Verkehrsträger und Linien des öffentlichen Personennah-, -regional- und – Fernverkehrs. Die Zentralhaltestelle stellt als Verkehrsknotenpunkt mit täglich ca. 80.000 um- und aussteigenden Fahrgästen nicht nur eine optimale und hochwertige ÖPNV-Anbindung sicher, sondern ist auch unter gestalterischen Gesichtspunkten ein Blickfang. Der urbane Stadtmittelpunkt ist im städtischen Freiflächensystem der Ziel-, aber auch der Ausgangspunkt für die Vernetzung mit den angrenzenden Stadtteilen. Das städtebaulich verbindende Element von Süden nach Norden ist der Hauptgrünzug Chemnitzfluss. Zum Stadtteil Schloßchemnitz wird diese Funktion z.B. durch den neuen Brückenpark in Verbindung mit den Schloßteichanlagen wahrgenommen.

Für den Stadtteil Kapellenberg bildet das Areal um den Falkeplatz den Anschluss zum Stadtpark im Süden. Der Stadtteil rund um den Goetheplatz profitiert insgesamt von der Lage oberhalb des zentralen Teils des denkmalgeschützten Stadtparks. Er liegt mittig zwischen der Tallage des Kappelbaches im Nordwesten und der Tallage der Chemnitz im Südosten. Bedingt durch starke Kriegszerstörungen wird die Wohnsubstanz hier dominiert von einem hohen Anteil an Zeilenbauten aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit den entsprechenden Wohngrünangeboten. Die nach dem Krieg verbliebene gründerzeitliche und villenartige Wohnbebauung auf den teilweise noch parkartigen grünen Hanglagen ist ein attraktiver Wohn- und Geschäftsstandort. Als ein Baustein der „Museumsmeile“ ist das Industriemuseum ein wichtiger Anziehungspunkt für Chemnitzer und Besucher der Stadt.

Im Lutherviertel verbinden sich Gründerzeit und 50er Jahre. Der flächenmäßig kleinste Stadtteil grenzt an das Zentrum an. Zwischen den Stadtteilen Zentrum und Lutherviertel trägt der Park der OdF zu einer fußläufig attraktiven Vernetzung bei. Im Norden des Gebietes Mitte verläuft der Grünzug Gablenzbach; von diesem gehen auch positive Impulse in das Gebiet aus.

Mit den beiden Stadtteilen Bernsdorf und Altchemnitz ist der südliche Teil des Plangebietes im Wesentlichen geprägt durch großflächige Industrie- und Gewerbestandorte und dem Technologie- und InnovationsSchwerpunkt an der Reichenhainer Straße (TIS). Diese Stadtteile stehen für Tradition und Innovation (Altchemnitz) sowie Wissenschaft und Forschung (Bernsdorf).

Bei den Industrie- und Gewerbegebieten handelt es sich fast ausschließlich um gewerbliche Altstandorte, die zum überwiegenden Teil revitalisiert worden sind, die teilweise aber auch noch brach liegen.

Mit dem TU-Campus an der Reichenhainer Straße und dem Smart Systems-Campus ist an der Reichenhainer Straße ein überregional bedeutender Technologie- und Innovationsschwerpunkt entstanden, von dem wichtige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Chemnitz und der Region ausgehen.

Als weitere prägende Nutzungen sind das Sportforum mit seinen Einrichtungen zur Förderung des Leistungssport-Nachwuchses, der Städtische Friedhof mit seinem Krematorium und die Justizvollzugsanstalt an der Reichenhainer Straße zu benennen. Ebenso kommt dem Bernsdorfer Bad als Freizeiteinrichtung eine überörtliche Bedeutung zu.

Größere Wohnstandorte befinden sich im Umfeld der Bernsdorfer Straße, der Erdmannsdorfer Straße und südlich der Olbernhauer Straße.

Mit dem Altchemnitz-Center befindet sich im Süden auch ein großflächiges Einkaufszentrum.

Neben den Grünflächen des Städtischen Friedhofs und einiger kleiner Park- und Gartenanlagen stellt der Wasserwerkspark entlang der Zwönitz, als Bestandteil des Schutzgebietes Flora-Fauna-Habitat Zwönitztal, eine ökologisch und landschaftspflegerisch besonders bedeutende Grünfläche dar. Ganz im Süden des Plangebietes erfolgt mit dem Landschaftsraum Pfarrhübel, der aufgrund seiner Topographie ein beliebtes Naherholungsgebiet ist, der Übergang in die freie Landschaft der angrenzenden Stadtteile.

Als eine Haupteinfallstraße aus dem südlichen Umland in die Stadt Chemnitz stellt die Annaberger Straße (B 95) einen wichtigen Straßenzug dar. Neben dem west-östlich verlaufenden Südring hat sie damit auch eine bedeutende Erschließungsfunktion für die Industrie- und Gewerbe-standorte in dem Gebiet.

Beteiligungsprozess

Der Gebietspass Mitte wurde am 15.03.2011 in der Annenschule öffentlich vorgestellt und diskutiert. Auch die durchgeführte Internetbeteiligung erbrachte viele positive Anregungen und Hinweise.

Folgende Themen bildeten den Schwerpunkt der Diskussion:

- Die Stärkung und Entwicklung eines Campus Innenstadt der Technischen Universität wird größtenteils zustimmend aufgenommen, da davon wichtige Impulse für den Brühl und eine Belebung der Innenstadt erwartet werden.
- In der Diskussion wird die Stärkung der Wohnfunktion in den zentrumsnahen Wohnquartieren sowie in der Innenstadt erörtert. Darüber hinaus wird die Schärfung der Innenstadt als kulturelles Zentrum thematisiert. Beide Bereiche werden als ausbaufähig angesehen, z.B. durch die bessere Vernetzung der kulturellen Schwerpunkte.
- Breiten Raum nimmt der Themenblock Verkehr ein (Verkehrsberuhigung, Aufenthaltsqualität, neue Straßenbahntrassen, Tempo 30, Fahrradverkehr auf Fußwegen, bessere Fußgängerquerungsmöglichkeiten etc.). Insbesondere die Planungen zur Theaterstraße stoßen auf reges Interesse.

- Von verschiedener Seite wird eine stärkere Integration der sozialen Aspekte in den Gebietspass angeregt. Auch die Bedeutung des Bereiches Sport als wichtiger Standortfaktor sollte nicht unterschätzt werden. In diesem Zusammenhang wird die Bedeutung des Sportforums für den Leistungssport und in Kombination mit dem Schulzentrum Sport hervorgehoben.

Die Hinweise und Anregungen wurden in den Gebietspass in geeigneter Weise eingearbeitet. Angesprochene Maßnahmepunkte, die keine Relevanz im Rahmen des SEKo haben, konnten nicht berücksichtigt werden.

Städtebauliche Entwicklungsziele

Die Stadt Chemnitz hat eine lebendige Mitte mit einer hohen Lebensqualität, die gezielt weiterentwickelt werden soll. Das Zentrum soll sich nicht nur als ein wesentlicher Standort des Einzelhandels, sondern insgesamt als Erlebnisraum für die Chemnitzer sowie die Besucher profilieren.

Die imageprägende Signalfunktion der „Neuen Mitte“ soll auf die angrenzenden Bereiche überspringen und zur stärkeren Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Stadt beitragen. Es gilt die kompakten und nutzungsgemischten Stadtstrukturen, die urbane Qualität und Prägnanz des öffentlichen Raumes gezielt weiter auszuprägen sowie die Stabilisierung und Erhaltung der gründerzeitlichen Wohnquartiere – auch unter Etablierung alternativer Ansätze und neuer Instrumente zur Gebäudebestandssicherung - zu befördern.

Eine wichtige Funktion kommt der Verknüpfung zwischen den Stadtteilen zu. Im Einwohnerversammlungsgebiet Mitte kann diesbezüglich gut auf Vorhandenem aufgebaut werden (Chemnitzflussgrünzug / Uferpark, Stadtpark, Park der OdF). Die sich bietenden Möglichkeiten, die Ausstattung mit Grün- und Freiflächen und deren Verknüpfung untereinander zu verbessern, sollen aufgegriffen werden.

Im Gebiet Mitte existieren einige attraktive Wohnstandorte, es ist aber unverkennbar, dass wesentliche Entwicklungspotenziale derzeit bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind (z. B. Brühl, Reitbahnviertel / Apollo-Karree). Insofern ist es ein übergeordnetes Entwicklungsziel, die Möglichkeiten zur Schaffung attraktiver innenstadtnaher Wohnstandorte, insbesondere auch für jüngere Menschen und Familien mit Kindern, zu unterstützen und zu befördern. Diesbezüglich sind auch unkonventionelle Konzepte abseits von eingetretenen Pfaden und Eigentümergeboten in die Überlegungen einzubeziehen. Die Stadt der Moderne versteht sich in diesem Zusammenhang als experimentierfreudig unter Ausnutzung mögliche Freiräume abseits von Denkblockaden.

Um die Attraktivität innenstadtnaher Wohnstandorte zu erhöhen, wird das Ziel verfolgt, den gebietsfremden Durchgangsverkehr von diesen Wohnlagen mittels Konzentration der Verkehrsströme (Südverbund, Innerer Stadtring) fernzuhalten.

Darüber hinaus ist es ein vordringliches Entwicklungsziel, den auch in den letzten Jahren zu beobachtenden Trend zum motorisierten Individualverkehr zu stoppen und umzukehren. In den kommenden Jahren ist mit Nachdruck auf eine Veränderung des Modal Split zugunsten des Umweltverbundes (ÖPNV, Fahrrad, Fußgänger) hinzuwirken. Zur Erreichung dieses Ziels sind u. a. investive (z.B. Fahrradwege) und organisatorische Maßnahmen (z.B. Ampelvorrangschaltung für den ÖPNV) unabdingbar. Die bereits umgesetzten Bausteine des „Chemnitzer Modells“ können in diesem Zusammenhang auch als beispielgebend angesehen werden und sollen im Gebiet Mitte mit neuen Linien ihre Fortsetzung finden.

Zur Stärkung der Stadt Chemnitz als überregionales Zentrum für Wissenschaft, Forschung und

Entwicklung soll der Standort der Technischen Universität Chemnitz an der Straße der Nationen zu einem neuen, innerstädtischen TU – Campus ausgebaut werden.

Der TU – Campus an der Reichenhainer Straße soll im Zusammenhang mit dem Smart Systems Campus und dem neuen Technopark Süd zu einem Technologie- und Innovationsschwerpunkt, mit wissenschaftlicher Ausbildung, Forschung und Entwicklung, Herstellung innovativer Produkte und Dienstleistungen, entwickelt werden.

Das zwischen dem TU-Campus Reichenhainer Straße und der Innenstadt gelegene Reitbahnviertel, insbesondere Reitbahnstraße / Annenplatz und das Apollo-Karree, soll seiner Lagegunst entsprechend städtebaulich aufgewertet und neu belebt werden.

Das Sportforum der Stadt Chemnitz ist ein überregional bedeutendes Zentrum des Leistungssports. Sowohl national wie auch international stellen diese Anhäufung von Sportstätten und die damit verbundenen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten einen zentralen Imagefaktor für die Stadt Chemnitz und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Leistungssports dar.

Die Bestandserhaltung und Weiterentwicklung des Sportforums wird daher auch als Ausdruck eines modernen Chemnitz verstanden: Förderung des Leistungssports als Image- und Identifikationsfaktor für Chemnitz durch Modernisierung, Ausbau und Neubau der Sportstätten.

In Regie des Freistaates Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, erfolgt derzeit der komplexe Umbau der bestehenden Justizvollzugsanstalt (JVA) an der Reichenhainer Straße zum zentralen Frauengefängnis für Mitteldeutschland. In Fortführung der Maßnahme ist beabsichtigt, Neubauten für den offenen Vollzug auf einem unmittelbar an die JVA angrenzenden Areal zu errichten. Die Konzentration ähnlich gelagerter Einrichtungen und letztendlich die Revitalisierung einer Branche zur Erweiterung einer bestehenden Nutzung erfolgt unter der Zielstellung, perspektivisch logistische und personelle Aufwendungen zu minimieren.

Auch im Gebiet Mitte lassen sich Abschnitte von Straßenzügen identifizieren, wo sich mehrere Probleme häufen (s. Gebietspass). Es sollen die städtischen Handlungsoptionen ausgelotet werden, um zur Reduzierung der Defizitbereiche beizutragen.

Kernaussagen der Fachkonzepte

1. Stadtentwicklung/Städtebauliche Konzepte

Stadtteilkonzepte

Der gründerzeitlich geprägte Stadtteil Lutherviertel liegt in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt und hat einen hohen Stellenwert bei der Stabilisierung und Förderung von zentrumsnahen Wohnquartieren. Die gesamtstädtische Entwicklungsstrategie sieht deshalb in der Stärkung der Wohnfunktionen im Gebiet einen Handlungsschwerpunkt, der auch auf das Stadtzentrum positiv ausstrahlen wird. Aufgrund der Potenziale wurde für das Gebiet bereits 2005 ein Stadtteilkonzept erarbeitet.

Der Rahmenplan Stadtzentrum aus dem Jahr 2005 beinhaltet die städtebauliche Konzeption für die „Neue Mitte“. Die Umsetzung des Konzepts zielt auf eine weitere Profilierung als Erlebnisraum für die Besucher ab. Während sich z.B. dezentrale Einkaufszentren auf der grünen Wiese sehr stark auf die Einzelhandelsnutzung fokussieren, kann die Chemnitzer Innenstadt nicht nur ein attraktives Einkaufserlebnis garantieren, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Nutzungen aufwarten und Maßstäbe in Sachen Multifunktionalität setzen.

Im Zusammenwirken aller Maßnahmen wird Urbanität gezielt weiter ausgeprägt. Im Mittelpunkt steht dabei, Lebensqualität zu schaffen und die Innenstadt für die Chemnitzer und ihre Gäste zu einem gern aufgesuchten und beliebten Ort für Einkauf, Begegnungen, zum Flanieren, für Bildung, Kunstgenuss und andere Erlebnisse zu machen.

Der im nördlichen Bereich des Stadtgebietes Mitte liegende Brühl wird seit 1999 als Sanierungsgebiet gefördert. Der Stadtbereich ist für die historische Identität der Gesamtstadt von großer Bedeutung. Trotz der sich aus der Nähe zur Innenstadt sowie zum Naherholungsraum Schloßteich/ Uferpark ergebenden Lagevorteile besteht ein erheblicher Wohnungs- und Gewerbeleerstand verbunden mit einem hohen Sanierungsrückstau. Über die in den letzten Jahren erfolgten Aufwertungsmaßnahmen (Sanierung Boulevard und Turnhalle der Rosa-Luxemburg-Schule, Umnutzung des Wohnquartiers Mühlenstraße zu Sport- und Hortplatz) hinaus besteht dringender Handlungsbedarf zur Stabilisierung der Wohnquartiere gemäß Stadtteilkonzept. Mit der geplanten Stärkung des zentralen Standortes der Technischen Universität an der Straße der Nationen sind eine positive Ausstrahlung auf das Umfeld sowie ein Entwicklungsschub für das angrenzende Brühl-Gebiet zu erwarten. Ein entsprechendes Städtebauliches Entwicklungskonzept wurde 2010 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Entwicklung des Bereichs südlich der Bahnhofstraße, in Ost-West-Richtung begrenzt durch die Augustusburger Straße und die Annaberger Straße, wird seit Ende 2008 entsprechend dem Stadtteilentwicklungskonzept zur nachhaltigen Entwicklung des Reitbahnviertels im Rahmen des EFRE-Programms gefördert.

Wohnen

Das Wohnen im Stadtgebiet Mitte wird durch Mehrfamilienhäuser dominiert. Weniger als vier Prozent der Wohnungen befinden sich in Ein- und Zweifamilienhäusern. Neben der Stabilisierung und Stärkung der vorhandenen zentrumsnahen Wohnquartiere sollen im Gebiet vorhandene Potenziale des Siedlungswohnungsbaus erschlossen werden.

Wirtschaft und Wissenschaft

Nach dem Fachkonzept für Wirtschaft und Wissenschaft befinden sich in dem Stadtgebiet Mitte der Wirtschaftsraum Süd und beide Standorte für Wissenschaft / Forschung / Lehre.

In dem Plangebiet konzentrieren sich die meisten städtischen Wissenschaftseinrichtungen und großflächige Gewerbegebiete. Positiv hervorzuheben ist die enge Verzahnung von Forschung und Entwicklung mit der Wirtschaft.

Mit der Entwicklung eines TU-Campus an der Straße der Nationen (siehe Detailplan) und des Technologie- und Innovationsschwerpunktes Reichenhainer Straße (siehe Detailplan) werden diese Stärken gezielt weiter ausgebaut.

Als ein wichtiges Leitprojekt der Stadt Chemnitz zur Stärkung und Weiterentwicklung von Wissenschaft und Wirtschaft wird derzeit der Technologie- und InnovationsSchwerpunkt (TIS) Reichenhainer Straße entwickelt, bestehend aus den Bausteinen TU Campus Reichenhainer Straße, Smart Systems Campus und dem neuen Technopark Süd.

Mit der Technischen Universität und dem benachbarten Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU/FhG) als ursprünglichen Kristallisationspunkt ist hier in den letzten Jahren bereits der Smart Systems Campus mit mehreren neuen Ansiedlungen entstanden. Die dabei praktizierte enge und erfolgreiche Kooperation der Partner

- Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement,
- Technische Universität Chemnitz,
- Fraunhofer Gesellschaft,
- private Unternehmen,

- eins energie in sachsen,
- Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft,
- Stadt Chemnitz,

soll auch für die weitere Entwicklung des Technoparks Süd fortgeführt werden.

Als Initiativprojekt für die Entwicklung des Technoparks Süd ist für 2011 die Errichtung des Spitzentechnologieclusters „Energieeffiziente Produkt- und Prozessinnovationen in der Produktionstechnik“ (EPPRO) als gemeinsames Projekt der Technischen Universität Chemnitz und der Fraunhofer Gesellschaft mit zwei Neubauten geplant.

Mit dem Bebauungsplan „Technopark Süd“ erfolgt die mittel- bis langfristige Entwicklung von neuem Bauland sowohl für Erweiterungen der Technischen Universität (insbesondere für großflächige Hallen für Forschung und Entwicklung) als auch zur Ansiedlung von innovativen Unternehmen und privatrechtlichen Forschungs- und Entwicklungsinstituten.

Für die Entwicklung des Technologie- und Innovationsschwerpunktes Reichenhainer Straße sind die geplanten Verkehrsprojekte, Neubau der Fraunhoferstraße (1. und 2. Bauabschnitt), und die neue Linie des Chemnitzer Modells Stufe 2 (Thalheim / Aue) von großer Bedeutung.

Durch diese neue Linie des Chemnitzer Modells werden die drei Standorte der Technischen Universität (Straße der Nationen - Reichenhainer Straße - Erfenschlager Straße) durch eine attraktive schienengebundene Nahverkehrslinie sowohl miteinander verbunden als auch über den Hauptbahnhof direkt an den überregionalen Schienenverkehr angebunden.

Die Realisierung dieser neuen Linie ist bis 2020 vorgesehen, steht aber noch unter dem Vorbehalt, dass diese Maßnahme in das Bundesförderprogramm aufgenommen wird.

Der Fraunhoferstraße kommt neben ihren wichtigen Erschließungsfunktionen auch eine Entlastungsfunktion für die Reichenhainer Straße zu. Die Reichenhainer Straße, die aufgrund des starken KFZ-Verkehrs zurzeit ein eher trennendes Band zwischen dem Westteil (Hörsaalgebäude und Fakultätsgebäude) und dem Ostteil (Internate und Mensa) des TU-Campus darstellt, wird durch diese neue Straße vom Durchgangsverkehr entlastet und kann damit zu einem integralen Bestandteil des TU-Campus umgestaltet werden.

Die Förderung der traditionellen Wirtschaftszweige ist auch weiterhin erforderlich. Hierbei kommt der Revitalisierung von Gewerbebrachen und minder genutzten Gewerbeflächen in Altchemnitz und der Verbesserung der verkehrlichen Infrastruktur die größte Bedeutung zu.

Im Reitbahnviertel können insbesondere kleine Unternehmen von der EFRE-Förderung profitieren und das Beratungsangebot durch die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE) in Anspruch nehmen.

Tourismus und Freizeitwirtschaft

Mit der Umsetzung des Ziels, die Innenstadt stärker zum kulturellen Mittelpunkt werden zu lassen, werden berechnete Erwartungen verknüpft, die Besucher- und Übernachtungszahlen zu steigern. Die erfolgreiche Etablierung bedeutsamer Kunst- und Kultureinrichtungen, wie DASTietz und das Museum Gunzenhauser soll durch weitere Bausteine erweitert werden. Von herausragender Bedeutung ist in diesem Zusammenhang das zukünftige „Haus der Archäologie“. Die mit diesem Vorhaben verbundenen Potenziale sind gezielt auszuschöpfen, damit die stadtteilübergreifende „Museumsmeile“ nicht nur stärker ins Bewusstsein der BürgerInnen tritt, sondern auch unter touristischen Aspekten besser vermarktet werden kann.

Darüber hinaus möchte die Stadt das touristische Potenzial ausschöpfen, das der Versteinerte Wald bietet. Er gehört zu den weltweit aussagekräftigsten Pflanzenfossilien. Nirgendwo sonst

auf der Welt ist ein Wald vergleichbarer Pflanzenvielfalt aus dem Perm an dem Ort, wo er einst wuchs, auch Zelle für Zelle konserviert worden. Es besteht die historische Chance, Entstehung, Zusammensetzung, Zerstörung und Erhaltung eines 290 Millionen Jahre alten, von einem Vulkanausbruch verschütteten Ökosystems am Originalschauplatz zu erleben und Touristen über einen geplanten Lehrpfad in das Gebiet Mitte zu führen, wo DASietz bereits eindrucksvoll die Gelegenheit zum Erleben der Pflanzenfossilien bietet.

2. Zentrenentwicklung

Im Stadtgebiet Mitte liegen folgende zentrale Versorgungsbereiche:

- A-Zentrum Stadtzentrum
- D-Zentrum Brühl
- D-Zentrum Bernsdorfer Straße.

Das Stadtzentrum hat sich in den vergangenen zehn Jahren zunehmend als Einzelhandelsstandort mit gesamtstädtischer und überörtlicher Bedeutung etabliert. Die Verkaufsfläche in der Innenstadt liegt im Verhältnis zur Gesamtstadt jedoch noch immer unter ca. 11 %. Der entsprechende Verkaufsflächenanteil der Innenstädte in Karlsruhe (ca. 36%), Wiesbaden (ca. 33%), Magdeburg (ca. 20%), Leipzig (ca. 18%) oder Halle (ca. 28%) liegt deutlich höher, sodass es weiterhin ein vordringliches Ziel bleibt, den Einkaufsstandort Innenstadt zu stärken.

Unter dem Aspekt der Nahversorgung ermöglichen insgesamt 21 Lebensmittelmärkte dem Großteil der Bevölkerung im Gebiet einen fußläufigen Einkauf der Waren des täglichen Bedarfs.

3. Verkehr

Straßennetz/MIV

Das Gebiet wird von den Hauptnetzstraßen Annaberger Straße, Dresdner Straße, Augustusburger Straße, Zschopauer Straße, Müllerstraße und Zwickauer Straße erschlossen. Die Untersuchung zur Aufwertung wichtiger Straßenzüge mit Festlegung von Aufwertungszielen ist für diese Straßen und die Reichenhainer Straße vorgesehen.

Bereits im Bau befinden sich der Neubau der Brücken Dresdner Platz und Hartmannstraße und der Ausbau des Knotenpunktes Annaberger Straße/Treffurthstraße.

Der Neubau des 1. Bauabschnittes der Fraunhoferstraße zur Erschließung des Smart Systems Campus wurde zwischenzeitlich abgeschlossen.

Langfristige Maßnahmen sind der Neubau des Inneren Stadtrings zwischen Dresdner Platz und Augustusburger Straße und zwischen Augustusburger Straße und Zschopauer Straße sowie der Weiterbau der Fraunhoferstraße bis zur Werner-Seelenbinder-Straße.

Radverkehr

In den Plänen der Gebietspässe sind die vorrangigen Entwicklungsmaßnahmen zum Radverkehr entsprechend dem Verkehrsentwicklungsplan 2015 (VEP) dargestellt. Eine Konkretisierung und Prioritätensetzung dafür erfolgt in der Radverkehrskonzeption für die Stadt Chemnitz, die gegenwärtig erarbeitet wird (Fertigstellung im I. Halbjahr 2012). Konkrete Maßnahmen zum Radverkehr werden deshalb hier nicht benannt.

Fußgängerverkehr

Neben dem Erhalt und Ausbau von sicheren Fußwegeverbindungen erfolgen die Einordnung von weiteren Querungshilfen über die Hauptnetzstraßen und der Ausbau von Haltestellen im ge-

samten Stadtgebiet. Dabei werden die Anforderungen von behinderten und mobilitätseingeschränkten Menschen besonders beachtet.

Im VEP sind im Handlungskonzept Fußgängerverkehr die Maßnahmen nach Prioritäten dargestellt. Diese Maßnahmen sind nicht im Mehrjahresinvestitionsprogramm enthalten und werden über Sammelhaushaltstellen oder im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen realisiert. Das gilt analog auch für den Ausbau der Haltestellen. Eine Darstellung in den Plänen zu den Gebietsplänen erfolgt deshalb nicht.

ÖPNV

Das Gebiet ist durch Stadtbahn- und Buslinien sehr gut erschlossen. Alle Stadtbahnlinien führen über die Zentralhaltestelle und bilden mit den Buslinien ein enges Netz und einen dichten Takt.

Für die Zwickauer Straße wurde eine Maßnahme zur Erhöhung der Reisegeschwindigkeit des ÖPNV auf dem Streckenabschnitt Zentralhaltestelle bis Kappler Drehe umgesetzt.

Durch den Verkehrsverbund Mittelsachsen ist die Weiterentwicklung des Chemnitzer Modells in Stufen geplant. Stufe 1 ist der Umbau des Hauptbahnhofes zur Übergabestelle zwischen dem Stadtbahnnetz und dem Eisenbahnnetz. Inbetriebnahme der bereits begonnenen Maßnahme wird 2013 sein.

Stufe 2 des Chemnitzer Modells sieht ausgehend von der Stadtbahntrasse in der Bernsdorfer Straße die Anbindung der Reichenhainer Straße (TU, Technopark Süd) vor. Ab Technopark Süd wird die Trasse über die vorhandene Eisenbahnstrecke unter Erschließung der Stadtteile Erfschlag und Einsiedel nach Thalheim und Aue geführt.

Die 3. Stufe des Chemnitzer Modells beginnt an der Verknüpfungsstelle Hauptbahnhof und führt über die Straße der Nationen zum Einkaufszentrum Sachsenallee. Von dort wird eine ehemalige Eisenbahntrasse bis Niederwiesa genutzt. Über die Stufe 3 können zukünftig Hainichen sowie die Erzgebirgsstrecken erschlossen werden. Für den endgültigen Trassenverlauf wird weiterer Untersuchungsbedarf in der Erschließung der Frankenberger Straße als Chemnitzer Modell bis Bahnhof Hilbersdorf gesehen.

Die Stufe 4 sieht eine Trassenführung über Brückenstraße/Theaterstraße, Hartmannstraße und Leipziger Straße bis Chemnitz-Center und weiter über Röhrsdorf nach Limbach-Oberfrohna vor. Das Chemnitzer Modell wurde in das Bundesförderprogramm aufgenommen. Es erfolgt eine Realisierung in Stufen.

Zur besseren Erreichbarkeit des Hauptbahnhofes wird gemeinsam mit der DB AG die Öffnung des Bahnsteigtunnels bis zur Dresdner Straße untersucht und mittelfristig umgesetzt.

Integrierte Aufwertungs- und Umbaumaßnahmen

Die städtebauliche Aufwertung und Umgestaltung der Straßenräume des Zentrumsrings sind ein zentrales städtebauliches Entwicklungsziel. Dabei muss der finanzielle Handlungsrahmen der Stadt beachtet werden. Wesentliche Impulse zur Gestaltung des Zentrumsrings werden vom geplanten Ausbau des Chemnitzer Modells durch den Verkehrsverbund Mittelsachsen erwartet. Hier besteht die Chance, den Stadträumen der Brücken- und Theaterstraße ein völlig neues Gesicht zu geben und diese Hauptverkehrsstraßen bei Gewährleistung ihrer verkehrlichen Funktion wieder zu urbanen Räumen zu machen.

Auch die Reitbahnstraße und der Brühl sollen als Stadträume schrittweise aufgewertet werden. Die Gestaltung der Reitbahnstraße muss sich als Projekt der Stadt zeitlich an die Entwicklung des Chemnitzer Modells mit einer Stadtbahn in der Reichenhainer Straße zum Uni-Campus anlehnen. Die Straßenraumgestaltung des Brühls ist abhängig von der städtebaulichen Entwicklung im Umfeld des Brühls und den zukünftigen Nutzungen des Gebietes. Die Schaffung einer großzügigen fußläufigen Verbindung zwischen Brühl, Theaterplatz und Stadthallenpark über die

Brückenstraße hinweg ist ein wichtiges Element der städtebaulichen Entwicklung.

4. Grün- und Freiraum

Grünsystem/Parkanlagen

Das Stadtgebiet Mitte verfügt aufgrund seiner zentralen und gesamtstädtischen Funktionen über wesentliche öffentliche Grünbereiche mit einem vielfältigen Angebotsspektrum. Der Park am Roten Turm mit Wallanlage ist die stadtgestalterisch bedeutsame Grünanlage im Stadtzentrum. Neu errichtet wurde auch der Brückenspark als Grünverbindung zwischen Schlossteich und Innenstadt. Als Teilabschnitt des Uferparks entlang der Chemnitz führt dieser s. g. Hauptgrünzug über den Park am Falkeplatz und die in Realisierung befindlichen Teile Moritzpark und Auepark zum Stadtpark mit bedeutsamem Freizeit- und Erholungspotenzial. Der Stadtpark und weitere denkmalgeschützte Parks und Stadtplätze (Schillerplatz, Park OdF, Goetheplatz) sind unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu erhalten und zu stärken. Im Stadtgebiet übernehmen Grünanlagen wie der Park Bernsdorf, Rosenplatz oder Blücherplatz in den Stadtteilen wohnungsnaher Erholungsfunktionen.

Die Planungsflächen für hochwertig ausgestattete neue öffentliche Grünbereiche konzentrieren sich auf innerstädtische Bereiche des Stadtumbaus. Bestimmend ist die planerische Grundhaltung, die notwendigen materiellen und ideellen Ressourcen auf den Erhalt und die Neuentwicklung stadtgestalterisch und sozialräumlich bedeutsamer Grünräume zu konzentrieren. Aufgegriffen werden konsensfähige Flächenabrundungen mit einer gesamtstädtischen Funktion auf Grundlage der prioritären Planungsziele der Grün- und Freiraumentwicklung. Diese Flächen erfordern auf Grund ihrer städtebaulichen und naturräumlichen Lagegunst ein hohes Planungs- und Umsetzungsniveau. Eine Aufwertung des öffentlichen Stadtraumes im Zentrum erfolgt durch die Weiterführung der Wallanlage im Bereich Johannisplatz, die Stärkung des Hauptgrünzuges Chemnitzfluss durch die Neuanlagen von Auepark, Promenade und Moritzpark im Umfeld des Falkeplatzes.

Gesamtstädtische Bedeutung haben auch die weiteren Realisierungsabschnitte für die Grünzüge Kappelbach und Gablenzbach im Gebiet sowie die Abrundung Park der Opfer des Faschismus durch Maßnahmen des Stadtumbaus. Die Arrondierung der Wohngebiete ist ein weiteres Handlungsfeld für die Grün- und Freiraumentwicklung. Im Stadtteil Lutherviertel erfolgt die schrittweise Realisierung des neuen „GleisGrünzugs“ am Bahnbogen durch Vernetzung bestehender Freiflächen. In den Stadtteilen Bernsdorf und Altchemnitz ist das Ziel, die bestehenden Freiraumqualitäten aufgrund der Funktionen als innerstädtische Wohngebiete zu sichern und zu stärken. Die Aufwertung des Wohngebietes Reitbahnviertel wird durch die Gestaltung des Annenplatzes begleitet.

Spiel- und Freizeitanlagen

Innerhalb der Park- bzw. Grünanlagen bestehen 12 Spiel- und Freizeitanlagen mit Angeboten für alle Altersgruppen.

Das in der Innenstadt bestehende erhebliche Defizit an Spiel- und Freizeitanlagen muss abgebaut werden. Das erfolgt mit der Umgestaltung des Johannisplatzes durch Einordnung entsprechender Angebote für Spiel- und Freizeit. Die Maßnahme wird zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im innerstädtischen Bereich beitragen.

Aus der Fortschreibung der Entwicklungskonzeption für Spiel- und Freizeitanlagen werden sich auf der Grundlage einer Bestandsanalyse und unter Beachtung aktueller Handlungsbedarfe weitere künftige Entwicklungsschwerpunkte ergeben.

Kleingartenanlagen

Für die weitere Entwicklung der kleingärtnerisch genutzten Gebiete bis zum Jahr 2020 sind die mit Stadtratsbeschluss B-137/2007 bestätigten Zielsetzungen der Fortschreibung der Kleingar-

tenkonzeption aus dem Jahr 2007 maßgebend. Zur grundlegenden Darstellung der vielfältigen Bedeutungen und Wirkungen von Kleingärten in Chemnitz wird in diesem Rahmen auf den Stadtratsbeschluss B-142/97 Kleingartenkonzeption Chemnitz 2010 verwiesen.

5. Umwelt / Ver- und Entsorgung

Abwasserentsorgung

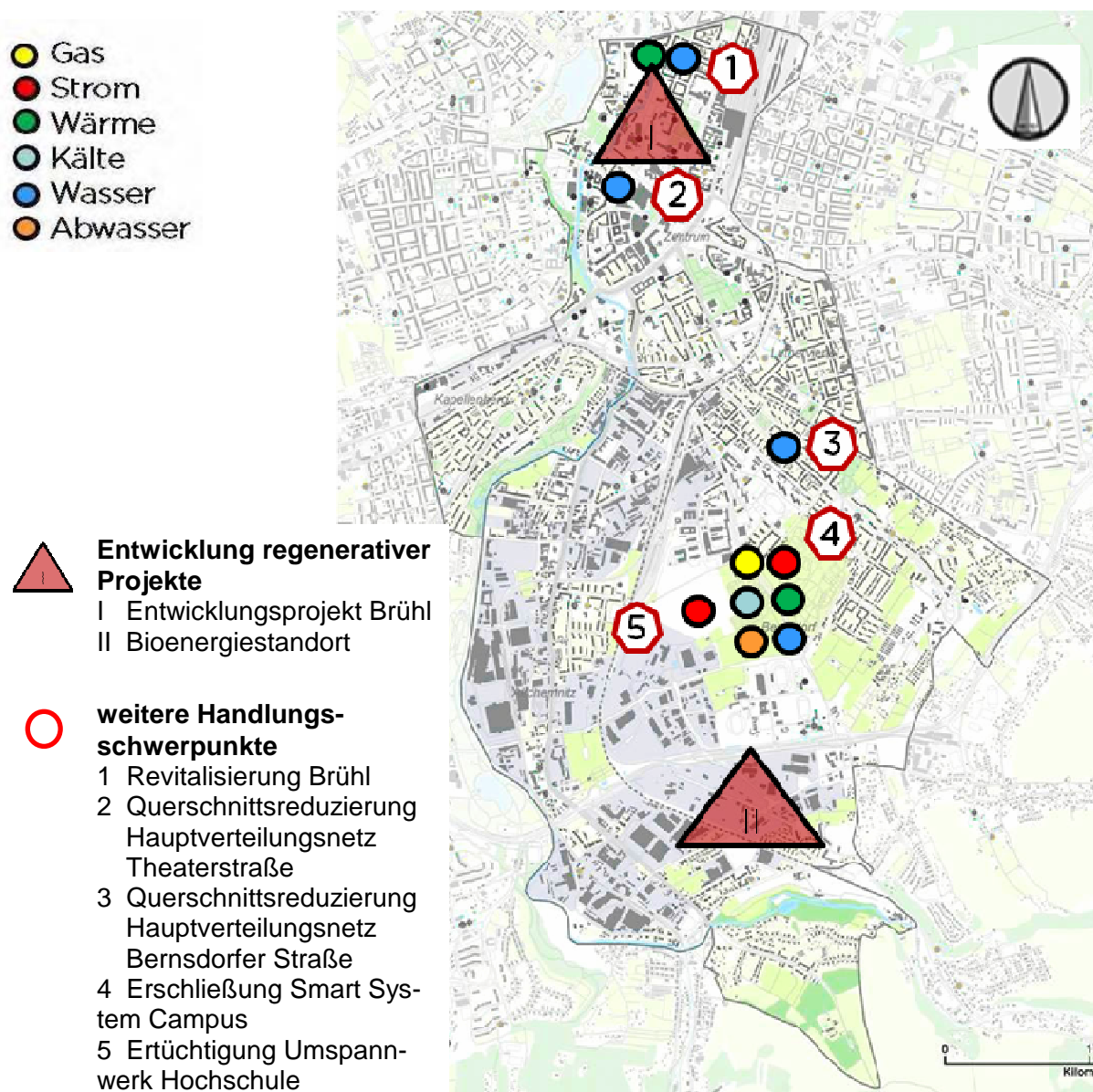
Das Stadtgebiet ist abwasserseitig vollständig an die Zentrale Kläranlage Heinersdorf angeschlossen.

Energieversorgung/Nutzung erneuerbarer Energie

Im Gebiet befindet sich die ebenerdige Solaranlage an der Hermann-Pöge-Straße mit einer Leistung von ca. 0,47 MWp. Das für Solaranlagen theoretisch geeignete Dachflächenpotenzial beträgt 199.900 m². Weitere Projekte zur erneuerbaren Energie siehe Handlungsschwerpunkte Medienversorgung.

Handlungsschwerpunkte Medienversorgung

Das abgebildete Areal beinhaltet wesentliche Teile der versorgungsbestimmenden Verteilungsanlagen der Stadt. Es stellt einen der infrastrukturellen Entwicklungsschwerpunkte dar.



- Wärme/Gas
 - Verdichtung Fernwärme/Gas entsprechend technisch wirtschaftlich ökologischer Optimierung,
 - langfristig Ablösung Fossilbrennstoffe.
- Strom:
 - Anschlussgrad 100%,
 - Erschließung Technopark (Smart System Campus),
 - Ausbau Mittelspannungsnetz,
 - Ertüchtigung Umspannwerk Hochschule.
- Trinkwasser:
 - Anschlussgrad 100%,
 - Handlungsbedarf vor allem am Brühl und im Reitbahnviertel.
- Abwasser:
 - Das Stadtgebiet Mitte ist vollständig an die zentrale Kläranlage Heinersdorf angeschlossen.
- Regenerative Energien:
 - Einsatzmöglichkeiten von Solarthermie in Kombination mit anderen Energieträgern,
 - das für Solaranlagen geeignete Dachpotenzial beträgt ca. 200.000 m²,
 - Entwicklung Bioenergie- und Energiespeichertechnologien am Gewerbestandort Saydaer Straße.

Hochwasserschutz

Im Plangebiet Mitte befinden sich entlang der Chemnitz mehrere gemäß § 100 des Sächsischen Wassergesetzes (SächsWG) als Überschwemmungsgebiet festgesetzte Bereiche.

Ein Schwerpunkt bei der Erarbeitung des Hochwasserschutzkonzeptes (HWSK, jetzt Risikomanagementplan) des Freistaates Sachsen für die Gewässer 1. Ordnung war auch die abschnittsweise Festlegung von Schutzziele. Die gemäß HWSK vorgesehenen Hochwasserschutzmaßnahmen werden den Hochwasserschutz bis zu diesen abschnittsweise festgelegten Schutzziele gewährleisten. Bei der Festlegung der Hochwasserschutzmaßnahmen wurden jeweils die gesamten Flussabschnitte betrachtet.

Für den Abschnitt der Zwönitz im Stadtgebiet wurde als Ziel der Schutz vor einem fünfundzwanzigjährigen Hochwasserereignis (HQ25) festgelegt. Da im Bereich des Abschnittes zwischen Walzenmühle und Annaberger Straße ein HQ25 schadlos abgeleitet werden kann, sind hier keine Hochwasserschutzmaßnahmen erforderlich.

Zum Schutz vor zukünftigen Überschwemmungen wurde entlang der Kauffahrtei durch die Landestalsperrenverwaltung im Rahmen des Hochwasserschutzprogramms des Freistaates bereits die Erhöhung der Ufermauer realisiert. Bis zum Jahr 2014 ist seitens der Landestalsperrenverwaltung vorgesehen, das Schutzziel HQ 100 am Chemnitzfluss umzusetzen. 2011 werden der Deichausbau im Bereich des Zusammenflusses von Würschnitz und Zwönitz/Europark umgesetzt und im weiteren Verlauf der Chemnitz im Abschnitt Treffurthbrücke bis Reichsstraße die Ufermauern erhöht.

Lärmschutz, Luftreinhaltung, Klima

Das Gebiet wird von folgenden Straßen durchquert bzw. begrenzt, welche Gegenstand des Lärmaktionsplanes sind: Annaberger Straße, Lutherstraße, Mühlenstraße, Müllerstraße, Ritterstraße, Theaterstraße, Zwickauer Straße. Perspektivisch sind Maßnahmen zur Förderung des

Radverkehrs und zur Straßenraumgestaltung sowie der Einsatz lärmarmen Straßenbelages vorgesehen. Auf der Lutherstraße sowie der Ritterstraße wurde im Jahr 2009 eine Lärmsanierung durch den Auftrag lärmarmen Asphalt realisiert. Zur Durchlüftung des Stadtgebietes ist die Hauptfrischluftschneise entlang des Chemnitzflusses zu erhalten und wo möglich aufzuwerten. Entstehende Baugebiete sollen eine entsprechend niedrige Grundflächenzahl, eine emissionsarme Energieversorgung sowie Begrünungsmaßnahmen aufweisen.

In den Klimaökologischen Sanierungszonen soll in den von Wohnen geprägten Gebieten die Luftqualität insbesondere durch die Sicherung und Erhöhung des Grünanteils verbessert werden.

In den gewerblich geprägten Gebieten soll zur Luftverbesserung der allgemein nach der Baunutzungsverordnung nicht überbaubare 20-prozentige Flächenanteil sinnvoll für Durchgrünungsmaßnahmen genutzt werden. Durch fachliche Beratung der Unternehmen soll die Bereitschaft zu Fassadenbegrünungen und zur Errichtung von extensiv begrünten Dachflächen oder Solar-dächern erhöht werden.

6. Kernaussagen zu sozialer/kultureller/sportlicher Infrastruktur

Stadtteilmanagement und Netzwerk sozialer und soziokultureller Einrichtungen

Das vorhandene Stadtteilmanagement in der Reitbahnstraße 32 soll bedarfsgerecht weiterhin Koordinierungsstelle für Bürgerbeteiligung und Vernetzung der lokalen Akteure untereinander und mit der Stadt sein. Dadurch wird die Kommunikation und Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Initiativen an konkreten Projekten und der Umsetzung der Entwicklungsziele des Gebietes nachhaltig verstetigt.

Durch die Schaffung dieses Stadtteilmanagements wurden optimale Bedingungen für den Beteiligungsprozess im Rahmen der Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes für das Reitbahnviertel geschaffen.

Schulen/Sonstige Bildungseinrichtungen

Schultyp Bildungseinr.	Anzahl	Besonderheiten, Perspektive, Sanierungsbedarf
Grundschulen	6 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> Rudolfsschule + Annenschule gesamtsaniert
Mittelschulen	2 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> Sportmittelschule mit leistungsportorientierten Zugangsbedingungen <ul style="list-style-type: none"> Neubau Dreifeldsporthalle, Versorgungseinrichtung Standort Reichenhainer Straße im Jahr 2012 Umbau und Sanierung der Schule Stollberger Straße 25 für das Chemnitzer Schulmodell im Jahr 2012 Annenschule gesamtsaniert
Gymnasien	3 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> 2 Schulen gesamtsaniert Neubau Dreifeldsporthalle, Versorgungseinrichtung
Förderschulen	2 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> 1 Sprachheilschule 1 Schule zur Lernförderung
Berufsbildende Schulen	5 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> 3 Schulen gesamtsaniert, barrierefrei 1 Erweiterungsbau und Neubau Sporthalle, Teilsanierung Profile: Technik, Gesundheit, Sozialwesen, Wirtschaft
	6 (FT)	<ul style="list-style-type: none"> Profile: Technik, Gesundheit, Sozialwesen, Wirtschaft
Internat	1 (KT)	<ul style="list-style-type: none"> Internat am Sportgymnasium Toiletten, Fenster, Nordseite und Giebelseiten saniert

KT – kommunale Trägerschaft FT – freie Trägerschaft

Im Stadtgebiet ist ein hinreichendes flächendeckendes Angebot an Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen vorhanden. Ziel ist nach gegenwärtigem Standpunkt (Schuljahr 2010/11) alle Schulen in diesem Stadtgebiet zu erhalten.

Genauere Angaben und Einzelheiten zu den Schulen kann das Schulverwaltungsamt der Stadt Chemnitz geben bzw. sind dem Schulwegweiser der Stadt Chemnitz zu entnehmen.

Kindertagesbetreuung

Stadtteil	Anzahl Einricht.	Kapazitäten/ Auslastung	Perspektiven, Sanierungs- / Aufwertungsbedarf
Zentrum	13	Krippe • 165	z. Z. Bau Kita Moritzstr. Eröffnung voraussichtlich Januar 2012
		Kiga • 460	
		Hort • 192	
Bernsdorf	9	Krippe • 237	
		Kiga • 415	
		Hort • 245	
Altchemnitz	5	Krippe • 85	
		Kiga • 165	
		Hort • 120	
Kapellenberg	5	Krippe • 47	
		Kiga • 153	
		Hort • 235	
Lutherviertel	4	Krippe • 64	
		Kiga • 193	
		Hort • 145	

Kurze Gesamtbewertung der Kindertagesbetreuung im Gebiet

- Zentrum – Januar 2012 wird die Kita Moritzstr. mit 75 Plätzen eröffnet (in Kapazität Zentrum bereits eingerechnet)
- Bernsdorf – Plätze müssen für die Studenten vorgehalten werden (hoher Bedarf an Plätzen für Kinder unter 3 Jahren)
- Kapellenberg – Katharinenstr. 1 - Heilpädagogische Tageseinrichtung; Sprachheilschule mit Ganztagesbetreuung Stollberger Str. 25 zieht zum Schuljahresbeginn in das Sprachheilzentrum Arno-Schreiter-Str.1 mit Außenstelle Max-Müller -Str. 11 (100 Plätze meist Auswärtskinder) und Ganztagesbetreuung der Schwerhörigen-Schule Richard-Wagner-Str. 76 (mit Auswärtskindern)

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Zentrum	Ev. -luth. Jugendpfarramt Chemnitz	KJT der Jugendkirche St. Johannis
	Kraftwerk e. V.	JK „OK“
Bernsdorf	Kindervereinigung Chemnitz e. V.	KJK „B-Plan“
	Klinke e. V.	KJT im soziokulturellen Zentrum „Quer Beet“
Altchemnitz		keine
Kapellenberg		keine
Lutherviertel		keine

KJT: Kinder- und Jugendtreff, KJK: Kinder- und Jugendklub, JK: Jugendklub

Mit vier offenen Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie weiteren Angeboten der Jugend-

arbeit stehen ausreichend Angebote für junge Menschen zur Verfügung.

Generell ist der Fortbestand an Kinder- und Jugendfreizeitstätten in Abhängigkeit vom Bedarf, von der Haushaltslage der Kommune und des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses zur weiteren finanziellen Förderung abhängig.

Sport

Stadtteil	Betreiber	Sportanlage mit Aussage zur Perspektive
Zentrum	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Kegelsportanlage Promenadenstraße, Erhalt mit Sanierungsbedarf
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Großturnhalle Richard-Hartmann-Halle, Erhalt • Großturnhalle Am Schloßteich, Erhalt mit Sanierungsbedarf • Stadtbad Chemnitz, Erhalt mit weiterem Sanierungsbedarf
Lutherviertel	Stadt/Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Betreuung von Sportstätten durch Sportamt und Sportvereine
Kapellenberg	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Keine Betreuung von Sportstätten durch Sportamt und Sportvereine
Altchemnitz	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Kegelsportanlage Wirkbau, Erhalt • Sportplatz Annaberger Straße, Erhalt • Sporthalle Annaberger Straße, Erhalt mit Sanierungsbedarf • Sportplatz Erdmannsdorfer Straße, Erhalt mit Sanierungsbedarf
Bernsdorf	Vereine	<ul style="list-style-type: none"> • Judohalle im Sportforum, Erhalt • Sportplatz und Kegelbahnanlage Eislebener Straße, Erhalt mit Sanierungsbedarf • Tennisanlage Werner-Seelenbinder-Straße, Erhalt mit Sanierungsbedarf • Kegelsportstätte ESKA Reichenhainer Straße, Erhalt
	Stadt	<ul style="list-style-type: none"> • Sportforum Chemnitz mit verschiedenen Sportstätten, Erhalt, Neubau- und Sanierungsbedarf • Freibad Bernsdorf, Neubau eines Schwimmsportkomplexes mit 50m Halle • Hallenbad Bernsdorf, Erhaltungsmaßnahmen

Im Stadtgebiet Mitte existieren neben den in der Tabelle aufgeführten Sportanlagen 16 weitere Sporthallen, vorrangig an den Schulstandorten.

Angesichts des heutigen und langfristigen Fehlbedarfs bei einzelnen Angebotsarten stehen auch in den nächsten Jahren umfassende Modernisierungs-, Sanierungs- und Neubauvorhaben, entsprechend dem Sportentwicklungsplan der Stadt Chemnitz 2020, an.

Sportforum Chemnitz

Das Sportforum Chemnitz kann auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken und Chemnitzer Athleten nehmen auch heute immer wieder erfolgreich an großen Sportveranstaltungen teil. Aber auch für Breitensportler und Amateursportler bietet das Sportforum Trainings- und Wettkampfstätten.

Ein wichtiger Aspekt für die Bedeutung ist die Bündelung einer Vielzahl von Sportstätten für unterschiedliche Sportarten, insbesondere in den olympischen Kernsportarten. Sowohl national wie international stellen diese Anhäufung von Sportstätten und die damit verbundenen vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten einen zentralen Imagefaktor für die Stadt Chemnitz und ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Leistungssports dar. Mit seinem großflächigen Areal bietet das Sportforum beste Voraussetzungen als Wettkampfstätte und stellt somit auch einen Besuchermagnet dar.

In dem Sportforum ist der Olympiastützpunkt Chemnitz-Dresden mit den Bundesstützpunkten Leichtathletik, Kunstturnen männlich und Kunstturnen weiblich angesiedelt. Daneben haben Einrichtungen/Vereine Büros im Sportforum (Stadt sportbund Chemnitz e.V., Basketballverband Sachsen e.V., Boxverband Sachsen e.V., Keglerverband Sachsen e.V., Leichtathletikverband Sachsen e.V., Skiverband Sachsen e.V., Turngau Chemnitz (Geschäftsstelle).

Besondere Bedeutung für die Entwicklung des Sportforums hat daher die Konzentration olympischer Sportarten, die Einrichtung eines „Haus des Sports“ und die weitere Modernisierung und der Neu- bzw. Ausbau verschiedener Sportstätten.

Als weiterer Baustein des Schulzentrums Sport befindet sich neben dem bereits bestehenden Sportgymnasium mit Internat und neuer Dreifeldsporthalle eine Sportmittelschule im Bau.

Schwimmsportanlagen in Bernsdorf

Die Attraktivität der Hallen- und Freibäder in Chemnitz soll verbessert werden. Als mittel- bis langfristige Ziele sind daher die Entwicklung des Freibads Bernsdorf zu einem Schwimmsportkomplex Bernsdorf und Erhaltungsmaßnahmen für die Schwimmhalle Bernsdorf vorgesehen.

Kultur

Stadtteil	Träger	Einrichtung
Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Altchemnitz, Kapellenberg	Städtische Theater gGmbH	Oper Schauspielhaus Figurentheater
	Eigenbetrieb DASTietz	DASTietz mit Stadtbibliothek Museum für Naturkunde Volkshochschule
	Neue Chemnitzer Kunsthütte e. V.	Neue Sächsische Galerie im Haus DASTietz
	Stadt Chemnitz	Kunstsammlungen Chemnitz
	Stadt Chemnitz	Roter Turm
	Stadt Chemnitz	Museum Henry Van de Velde in der Villa Esche
	Stadthalle Chemnitz GmbH	Kultur- und Kongresszentrum Stadthalle
	Stadt Chemnitz,	Haus der Verbände - Radio T e. V. - Galerie LATERNE - Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.
	OSCAR e. V. und DAS Ufer e. V.	WELTECHO – Kunst- und Kulturzentrum
	Freie Träger und Kunsthändler	Galerie Borssenanger Galerie Schmidt-Rottluff Galerie Weise Galerie ARTeck Heck-Art-Haus
	Stadt Chemnitz	Museum Gunzenhauser
	Sächsisches Fahrzeugmuseum e. V.	Sächsisches Fahrzeugmuseum
	Chemnitzer Kabarett e. V.	Kabarettkeller des 1. Chemnitzer Kabarett
	Stephan Dettmeyer	Kabarettkiste
Kraftwerk e.V.	Soziokulturelles Zentrum Kraftwerk	

GesundheitKrankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Rettungsdienst

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Reha-Einrichtungen	1	Standort stabil, regionale Bedeutung
Rettungszentrum	1	Standort stabil,

Medizinische Versorgungszentren*/Ärztelhäuser**/Arztpraxen***/ Zahnarztpraxen

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
MVZ Clausstraße Uferstraße Am Rathaus 2 x Carolastr.	5	Standorte stabil,
Ärztelhäuser Walkgraben/Goethestraße Rewitzer Straße Lortzingstraße	3	Standorte stabil, regionale Bedeutung besondere städtische Funktion besondere städtische Funktion
Niedergelassene Ärzte Praxen	120 93	Neu Praxisklinik Kinderwunsch 1 Niederlassung geschlossen
Zahnärzte/Kieferorth.	63	

* MVZ Medizinische Versorgungszentren mit Zulassung

** Standorte mit mindestens 5 Niederlassungen

*** Fachrichtungen: Allgemeinmedizin, innere Medizin, Pädiatrie, Chirurgie ; Augenheilkunde, Gynäkologie, HNO, Hautarzt, Orthopädie, Anästhesie, Radiologie, Neurologie./Psychiatrie; Urologie

Apotheken

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Apotheken	17	hohe Konzentration in der Stadtmitte

Spezielle Angebote

Einrichtung	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven, Sanierungsstand
Öffentlicher Dienst LÜVA Gesundheitsamt LUA	3	Standortwechsel vorgesehen Standort stabil, saniert Angebote am Standort sind reduziert, weitreichende Aufgabenverlagerung nach Dresden

Für den öffentlichen Dienst ist eine Fortsetzung der gesetzlich definierten Pflichtaufgaben unter Beachtung der vorhandenen Kapazität zu erwarten.

Soziale Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen; Wohneinrichtungen für Migranten und Wohnungslose

Einrichtung/ sozialer Dienst	Anzahl	Besonderheiten, Perspektiven
Begegnungseinrichtungen, Tagesstätten für Menschen mit Behinderung, Frühfördereinrichtungen für Kinder mit Behinderung	12 (T)	in der Regel kein eigenständiges Gebäude; Fortbestand der Einrichtungen für Menschen mit Behinderung relativ sicher; Fortbestand der Begegnungseinrichtungen in Abhängigkeit von Haushaltslage der Kommune und Beschluss des Stadtrates zur weiteren finanziellen Förderung
Wohnanlagen betreutes Wohnen für Senioren, Wohngemeinschaften Erwachsener mit Behinderungen	7 (T)	Wohnanlagen: Neubauten bzw. sanierte Häuser. Umnutzung in "normale" Wohnungen liegt im Ermessen des jeweiligen Eigentümers. Wohngemeinschaften in Mietwohnungen
Sozialstationen, ambulante Pflegedienste	6 (T)	integriert in Häuser des jeweiligen Betreibers oder anderer Eigentümer. Fortbestand liegt im Ermessen des Trägers; je nach Marktlage
stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohnstätten mit Außenwohngruppen für Menschen mit Behinderung, Werkstätten für behinderte Menschen	5 (T)	Fortbestand erscheint relativ sicher; zur Zeit ist wachsender Bedarf zu beobachten
Einrichtungen für Migranten und Wohnungslose		

T – freie Träger

Die Dienste und Angebote müssen an geänderte Rahmenbedingungen und Bedarfe angepasst werden. Bedarfsgerechte Angebote werden im Sozialraum gesichert und entsprechend verteilt. Die Zielgruppengerechtigkeit muss gewahrt werden.

Maßnahmenschwerpunkte der Gebietsentwicklung

1. Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung

In Übereinstimmung mit dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept Chemnitz 2020 und dessen Konkretisierung werden für das Einwohnerversammlungsgebiet Mitte folgende räumliche Handlungsschwerpunkte definiert:

Die Profilierung des Zentrums als Erlebnisraum für die Chemnitzer sowie die Besucher ist voranzutreiben. Wesentliche räumliche Handlungsschwerpunkte sind:

- Bereich Johannisplatz (siehe Vertiefung/Detailplan)
- Umbaumaßnahmen im Bereich des Hauptbahnhofes / weitere Ausbaustufen des „Chemnitzer Modells“
- schrittweise Umsetzung des Strukturkonzeptes Chemnitz-Uferpark.

Im Brühl soll die geschlossene, gründerzeitliche Quartiersstruktur erhalten und aufgewertet werden. Neben der Stärkung der Wohnfunktion ist die Entwicklung einer lageadäquaten Gewerbebenutzung in den zu stabilisierenden Quartieren beidseitig des Brühl-Boulevards anzustreben. Darüber hinaus ist den Aspekten Vermarktungspolitik, Unterstützung der Entwicklung neuer Gesellschaftsmodelle mit Wohnungsunternehmen bzw. Gebrauchsüberlassungsmodelle sowie öffentlich geförderte Impulsprojekte eine besondere Beachtung zu schenken.

Im Lutherviertel sollen die vorhandenen Stärken und inneren Qualitäten aufgegriffen werden. Ziel ist die Entwicklung zu einem familiengerechten, zentrumsnahen Wohnstandort. Besonderes Augenmerk kommt in diesem Zusammenhang der Clausstraße, der Gestaltung und Begrünung der Straßenräume („Lutherkarree“) und der Entwicklung eines „Gleis-Grün-Zuges“ entlang der Bahn unter Einbeziehung von Gebäudeabrissflächen zu.

Unter dem Aspekt Siedlungswohnungsbau sollen im Gebiet Mitte mehrere kleine Standorte für Stadthäuser realisiert werden.

Das Reitbahnviertel/Apollokarree, als städtebaulich wichtiges Quartier am Innenstadtrand und als Verbindung zum TU – Campus Reichenhainer Straße, soll aufgewertet und neu belebt werden.

Die geplante Entwicklung für den Technologie- und Innovationsschwerpunkt Reichenhainer Straße wurde bereits im Punkt Kernaussagen der Fachkonzepte / Wirtschaft und Wissenschaft ausführlich dargestellt, ebenso die Maßnahmen für die Entwicklung des Sportforums und des darin integrierten Schulzentrums Sport.

2. Künftige investive Maßnahmenschwerpunkte nach mittelfristiger Haushaltsplanung

In dem Gebietspass Chemnitz Mitte sind die Maßnahmen dargestellt, die durch städtische Finanzmittel untersetzt sind.

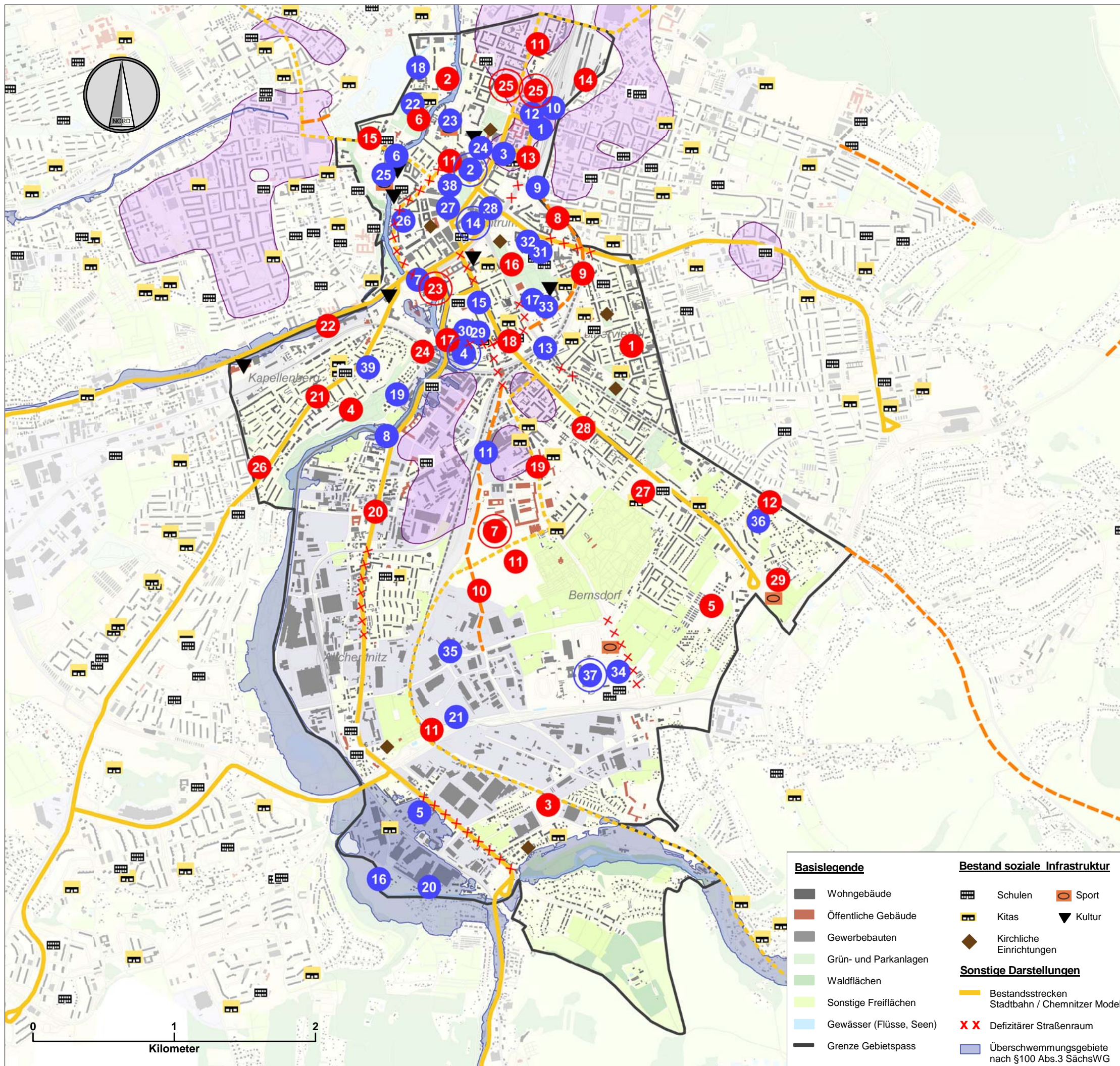
Maßnahmenschwerpunkte sind der Bereich Hauptbahnhof, der als zentrale Verknüpfungsstelle für das Chemnitzer Modell ausgebaut wird, sowie der Bereich Johannisplatz, dem mit dem Umbau des ehem. Kaufhauses Schocken zum Haus der Archäologie eine besondere Bedeutung zukommt und die Erschließung des Technologie- und Innovationsschwerpunktes an der Reichenhainer Straße.

Die investiven Maßnahmeschwerpunkte der sozialen Infrastruktur liegen, neben den Sanie-

rungsmaßnahmen am Stadtbad und den Erhaltungsmaßnahmen an den Kunstsammlungen, insbesondere im Bereich der schulischen und sportlichen Einrichtungen auf dem Gelände des Sportforums.

Darüber hinaus stellt die geplante Erweiterung der Stadthalle Chemnitz zum Kongress- und Tagungszentrum einen weiteren Maßnahmenschwerpunkt dar. Durch die Maßnahme soll die Nutzfläche des Stadthallenkomplexes um ca. 2.000 m² für flexibel einteilbare Tagungsräume erweitert werden.

Chemnitz Mitte



Entwicklungsziele

- 1-7 Städtebau
- 8-22 Verkehr
- — — — — Straßennetz / MIV, geplant
- — — — — Chemnitzer Modell inklusive Stadtbahntrassen, geplant
- 23-24 Grün- / Freiraum
- Klimaökologische Sanierungszone
- 25-29 Soziale Infrastruktur
- Vertiefung/Detailplan

Maßnahmen­schwerpunkte der mittelfristigen Finanzplanung

- 1-5 Städtebau
- 6-13 Verkehr
- 14-18 Grün- / Freiraum
- 19-21 Umwelt
- 22-39 Soziale Infrastruktur
- Vertiefung / Detailplan

Basislegende		Bestand soziale Infrastruktur	
 Wohngebäude	 Öffentliche Gebäude	 Gewerbebauten	 Grün- und Parkanlagen
 Waldflächen	 Sonstige Freiflächen	 Gewässer (Flüsse, Seen)	 Grenze Gebietspass
 Schulen	 Kitas	 Sport	▼ Kultur
 Kirchliche Einrichtungen	Sonstige Darstellungen		
 Bestandsstrecken Stadtbahn / Chemnitzer Modell	X X Defizitärer Straßenraum	 Überschwemmungsgebiete nach §100 Abs.3 SächsWG	

LEGENDE ZUM ÜBERSICHTSPLAN**Entwicklungsziele
Städtebau****1-6 Potenziale Siedlungswohnungsbau**

- 1 Fichtestraße (Stadthaus)
- 2 Georgstraße / Nordstraße
- 3 Am Schwanenteich
- 4 Parkstraße
- 5 Eislebener Straße./ Marktsteig
- 6 Schloßstraße

Potenziale Gewerbeentwicklung**7 Technologie- und Innovationsschwerpunkt
Reichenhainer Straße****Verkehr****8-10 MIV**

- 8 Neubau Innerer Stadtring zwischen Dresdner Platz und Augustusbürger Straße
- 9 Neubau Innerer Stadtring zwischen Augustusbürger Straße und Zschopauer Straße
- 10 Fraunhoferstraße Teil 2

11 ÖPNV

- 11 Chemnitzer Modell Stufen 2/ 3/ 4

12-22 Radverkehr

- 12 Zschopauer Straße
- 13 Bahnhofstraße
- 14 Dresdner Straße
- 15 Hartmannstraße
- 16 Annenstraße / Park der OdF
- 17 Gustav-Freytag-Straße
- 18 Ritterstraße
- 19 Reichenhainer Straße
- 20 Annaberger Straße
- 21 Goetheplatz
- 22 Zwickauer Straße

Grün- und Freiraum**23-24 Öffentliches Grün****23 Uferpark TB Moritzpark / Auepark**

- 24 Erweiterung Stadtpark / Beckerstraße

Soziale Infrastruktur**25 Uni-Campus Straße der Nationen**

- 26 Tereschkowa-Grundschule
- 27 Heinrich-Heine-Grundschule
- 28 Schwimmhalle Bernsdorf
- 29 Freibad Bernsdorf

Vertiefung / Detailplan**Maßnahmen- und Schwerpunkte der
mittelfristigen Finanzplanung****Städtebau**

- 1 Hauptbahnhof
- 2 Behördenzentrum Brückenstraße (Freistaat Sachsen)
- 3 Straße der Nationen
- 4 Apollo-Karree
- 5 TechnologieCentrumChemnitz, Annaberger Straße

Verkehr

- 6 Brücke Hartmannstraße
- 7 Brücke Falkeplatz
- 8 Annaberger Straße / Treffurthstraße
- 9 Brücke Dresdner Platz
- 10 Fußgängertunnel Hbf
- 11 Fraunhoferstraße Teil 1
- 12 Chemnitzer Modell Stufe 1 / Verknüpfung Hauptbahnhof (VMS)
- 13 Brücke Zschopauer Straße (zwischen Ritterstraße und Lutherstraße, Sanierungsarbeiten)

Grün- und Freiraum

- 14 Wallanlage Johannisplatz
- 15 Umbau Annenplatz
- 16 Ersatzneubau Brücke Stadtpark (Fußgängerverbindung Markersdorf-Altchemnitz, Hochwasserschutz)
- 17 Erweiterung / Abrundung Park der OdF (EFRE)
- 18 Promenadenstraße 40 (Abbruch, Brachflächenrevitalisierung)

Umwelt

- 19 Erhöhung der Ufermauern im Abschnitt Treffurthstraße – Reichsstraße (Maßnahme der Landestalsperrenverwaltung)
- 20 Deichausbau im Bereich Zusammenfluss Würschnitz / Zwönitz – Europark (Maßnahme der Landestalsperrenverwaltung)
- 21 Fläche ehemaliger Chemiehändler (Hermann-Pöge-Straße, Altlastensanierung)

Soziale Infrastruktur

- 22 Sporthalle am Schloßteich (Sanierungsmaßnahme)
- 23 Stadtbad (Sanierungsmaßnahme)
- 24 Kunstsammlungen (Erhaltungsmaßnahme)
- 25 Richard-Hartmann-Halle (Sanierungsmaßnahme)
- 26 Jugendherberge Getreidemarkt
- 27 Rathaus (Sanierungsmaßnahme)
- 28 Archäologiemuseum
- 29 Kulturtreffpunkt im Reitbahnviertel
- 30 Gläserne Werkstätten
- 31 Georgius-Agricola-Gymnasium (abschließende Rekonstruktionsmaßnahmen)
- 32 Berufsschulzentrum für Technik I (Sanierung Haupt-/ Nebengebäude, der Cafeteria; barrierefreier Ausbau)
- 33 Kindertagesstätte Rembrandtstraße 13c (Sanierung Außenhaut)
- 34 Sportmittelschule (Neubau)
- 35 Kindertagesstätte Werner-Seelenbinder-Straße 11 (Außenbereich)
- 36 Kindertagesstätte Pappelstraße 14 (Sanierung Außenhaut)
- 37 Sportforum
- 38 Kongress- und Tagungszentrum (C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH)
- 39 Chemnitzer Schulmodell

Vertiefung / Detailplan

CHEMNITZ MITTE**STADTTEIL ZENTRUM****Johannisplatz mit Wallanlage und Bebauung Bahnhofstraße****Entwicklungsziele**

Der Johannisplatz ist in den kommenden Jahren ein Schwerpunktbereich der innerstädtischen Stadtentwicklung mit folgenden Hochbauvorhaben:

- Sanierung des RAWEMA-Hauses und der ehem. Landezentralbank
- Umbau des ehem. Kaufhauses Schocken zum „Haus der Archäologie“
- Neubebauung entlang der Bahnhofstraße (Baufeld F4)
- Errichtung eines Park- und Geschäftshauses südlich des Gebäudes Straße der Nationen 2-4.

Als verbindendes und gestalterisch anspruchsvolles Element fungiert zukünftig die Wallanlage. Die im Bereich zwischen Theaterstraße und „Roter Turm“ bereits fertiggestellte Wallanlage soll im Johannisplatz ihre Fortsetzung bis zur Zentralhaltestelle finden und durch den eingeordneten Erholungsbereich mit Spielmöglichkeit wesentlich zur Steigerung der Aufenthaltsqualität für Bewohner und Besucher beitragen. Die ersten Bauabschnitte befinden sich bereits in der Realisierung.



Die Arbeiten zur Freiraumgestaltung und Aufwertung dieser wichtigen fußläufigen Verbindung im Stadtzentrum werden im Jahr 2011/2012 fortgesetzt.

Ein Publikumsmagnet wird das „Haus der Archäologie“.

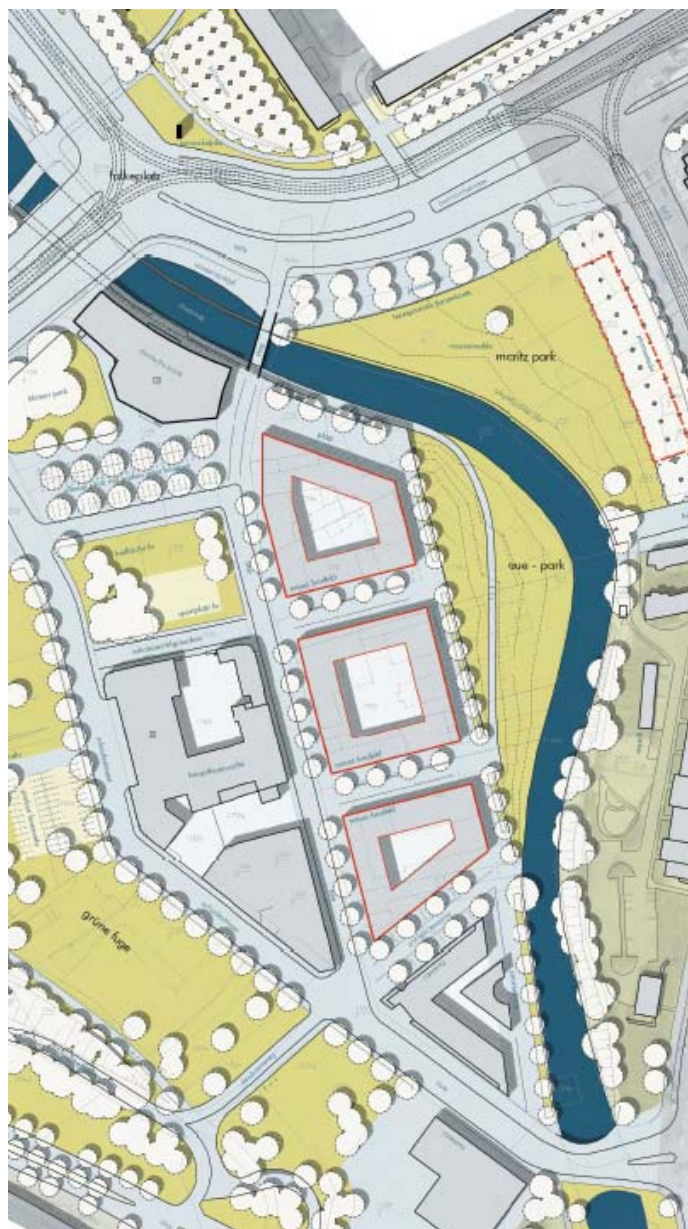
Mit der Umsetzung des bedeutsamen Vorhabens wird die Chemnitzer Museumslandschaft um einen weiteren Mosaikstein mit überregionaler Ausstrahlkraft ergänzt. Das Museum ermöglicht den Besuchern eine Erlebnisreise durch die Epochen der sächsischen Archäologie und Geschichte. Das Museumskonzept wird durch attraktive Shops, Cafés und Restaurants abgerundet. Die Stadt wird rechtzeitig den Vorplatz vor dem Museum neu gestalten, damit die Besucher ein einladendes Umfeld erwartet.

An das „Haus der Archäologie“ soll sich entlang der Bahnhofstraße zukünftig ein mehrgeschossiger Neubau anschließen, der das Quartier Johannisplatz baulich schließt.



CHEMNITZ MITTE**STADTTEIL ZENTRUM****Entwicklungskonzept Uferpark im Umfeld Falkeplatz**

Fotos Mai 2010

**Schritte zur Umsetzung**

Das Entwicklungskonzept „Uferpark“ beschreibt die Vision für eine langfristige städtebauliche Entwicklung. Aktuelle Brennpunkte wurden vor diesem Hintergrund durch Rahmenpläne präzisiert und bilden eine intern verbindliche Basis für zukünftige Einzelvorhaben. Ziel ist die Bündelung und Synchronisierung der mittelfristig anstehenden Einzelmaßnahmen in unterschiedlicher Zuständigkeit.

Die gestalterische Integration des Hochwasserschutzes, die funktionelle Optimierung des Brückenneubaues Zwickauer Straße (Falkeplatz) oder die Auslotung des Stadtumbaus sind hier als Beispiele zu nennen. Durch die Rücknahme der bebaubaren Flächen entlang der Chemnitz entsteht Raum für abgeflachte Ufer und somit neue innerstädtische Freiräume.

Entlang der Stadtseite entsteht eine Uferpromenade, die die Blicke zum Wasser öffnet und geschützte Bereiche anbietet.

Parkseitig wird die Ufermauer auf ein technisch notwendiges Mindestmaß reduziert. Flache Rasenböschungen reichen bis zum Wasser.

CHEMNITZ MITTE

STADTEIL ZENTRUM

Campus Innenstadt sowie Justiz- und Behördenzentrum



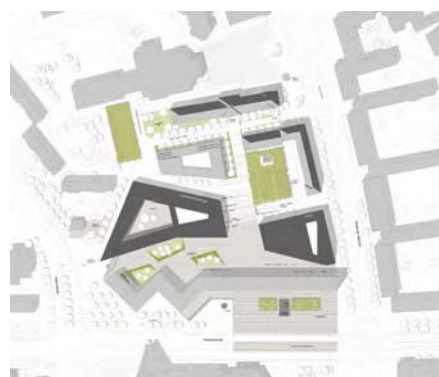
Vision nach 2030



Vernetzung

Entwicklungsziele Campus Innenstadt

Die Technische Universität ist mit über 10.000 Studierenden ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor für die Stadt Chemnitz, der für eine strategisch angelegte Stadtentwicklung genutzt werden soll. Um dieses Entwicklungspotenzial auszuschöpfen, soll der Standort um die Straße der Nationen, wo der Ursprung der Universität noch heute an dem historischen Universitätsgebäude ablesbar ist, durch die angestrebte Konzentration der geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereiche zum Campus Innenstadt ausgebaut werden. Die mittelfristig beabsichtigte Verortung einer Zentralbibliothek der Universität im Gebäude der ehem. Aktienspinnerei sowie die Etablierung der Wirtschaftswissenschaften im Areal des ehemaligen Postamtes an der Straße der Nationen stellen die Initialzündung und wesentliche Bausteine für die Stärkung des Standorts dar. Daraus erwachsen positive Impulse für die gesamte Innenstadtentwicklung und den Brühl.



Entwicklungsziele Justiz- und Behördenzentrum

Der Freistaat Sachsen plant im Chemnitzer Stadtzentrum die Entwicklung eines herausgehobenen Justizstandortes. Das Quartier zwischen Brückenstraße, Straße der Nationen, Käthe-Kollwitz-Straße und Mühlenstraße soll zukünftig als Justiz- und Behördenzentrum ausgebaut werden. Als neue Nutzungen sollen unter anderem ein Fachgerichtszentrum und ein Archiv baulich eingeordnet werden.

Zur Vorbereitung dieser für die weitere Innenstadtentwicklung bedeutsamen Baumaßnahme wurde vom Freistaat Sachsen ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Die oben abgebildete Perspektive Brückenstraße/Mühlenstraße und der Lageplan veranschaulichen den Wettbewerbsbeitrag der Chemnitzer Arbeitsgemeinschaft Architekturbüro Peter Koch und studio2architekten, die aus dem Ideenwettbewerb als Sieger hervorgegangen sind.

CHEMNITZ MITTE
Vertiefung Apollostraße

STADTTEIL BERNSDORF

Das überwiegend durch Wohnnutzung geprägte Gebiet bildet den südlichen Teilbereich des Reitbahnviertels und besitzt eine Größe von ca. 8 ha. Es befindet sich im Verknüpfungsbereich der Chemnitzer Innenstadt mit dem Campus der Technischen Universität sowie in unmittelbarer Randlage zum Südbahnhof.



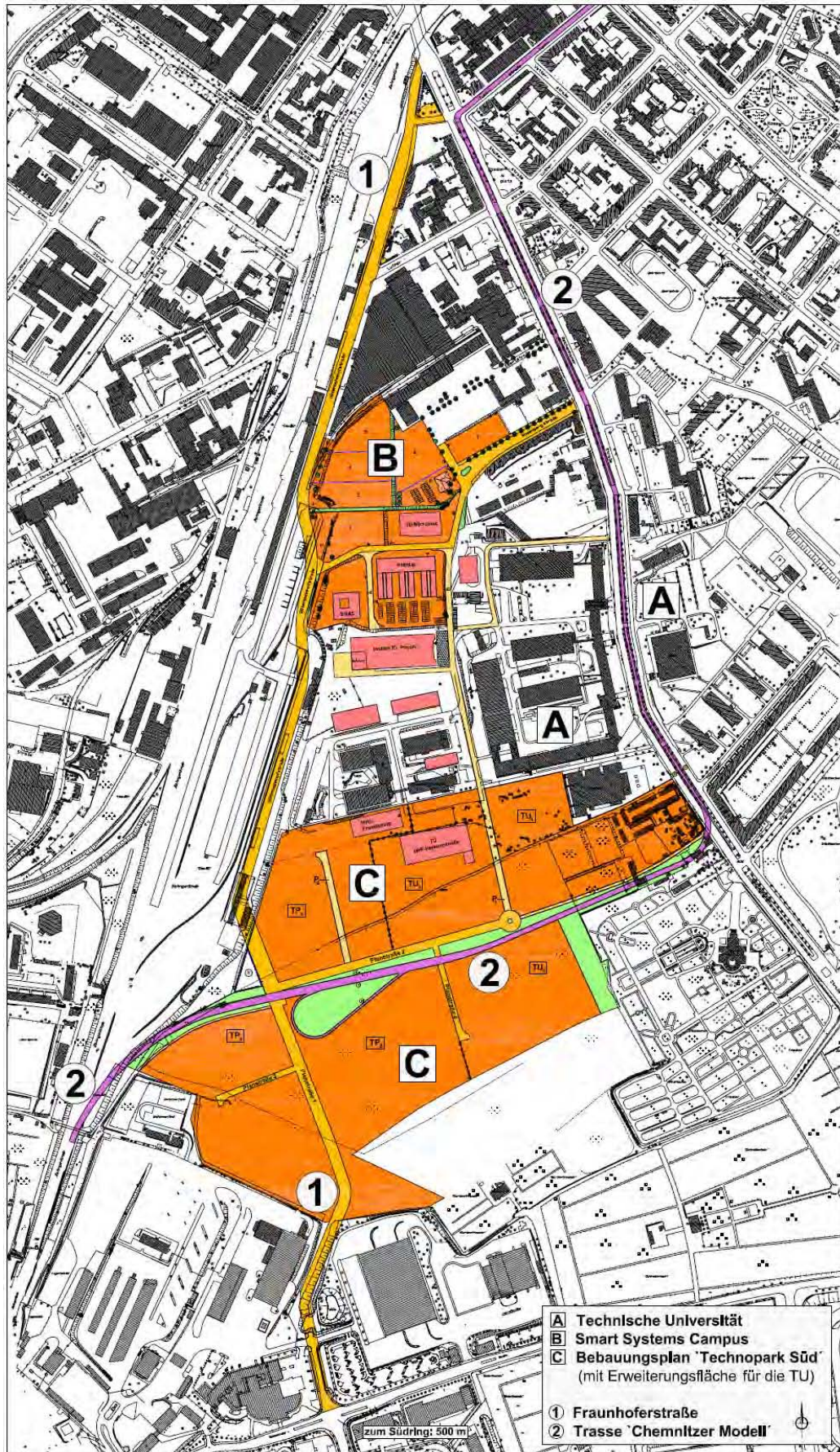
Zur perspektivischen städtebaulichen Entwicklung des Karrees wurden verschiedene Varianten untersucht. Die Vorzugsvariante geht von einem weitestgehenden Erhalt und der Sanierung der bestehenden Bausubstanz aus. Dabei sind eine Nutzungsmischung aus Wohnangeboten im preiswerten Mietsektor, alternative Wohnformen für Jugendliche und Studenten sowie ergänzende kulturelle und gewerbliche Einrichtungen mit entsprechenden Grün- und Freiflächen denkbar.



CHEMNITZ MITTE

STADTTEIL BERNSDORF

Technologie- und Innovationsschwerpunkt Reichenhainer Straße



Ausgehend von dem Bestand der Technischen Universität und dem Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik der Fraunhofergesellschaft (IWU / FhG) entsteht an der Reichenhainer Straße ein Technologie- und Innovationsschwerpunkt von überregionaler Bedeutung.

Aufgrund der hier bestehenden direkten Nachbarschaft der Technischen Universität Chemnitz (mit ihren technischen und personellen Kapazitäten), den Instituten der Fraunhofergesellschaft und den privaten forschungs- und entwicklungsintensiven Unternehmen entstehen hier Synergieeffekte im besonderen Maße, wodurch bereits ein überaus dynamischer wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungsprozess in Gang gesetzt wurde.

Mit der Entwicklung des Smart Systems Campus sind bereits folgende Einrichtungen entstanden:

- der Institutsneubau Physik der Technischen Universität mit einem Reinraum,
- das Kompetenzzentrum für Spritzgusstechnologie,
- das Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme (ENAS)
- das Start-Up Center der Stadt Chemnitz für Unternehmens-Neugründungen,
- die 3-D-Micromac GmbH.

Freie Flächen im Smart Systems Campus:

- Es stehen zurzeit ca. 25.000 m² Bauland bereit für die Ansiedlung von forschungs- und entwicklungsintensiven Unternehmen oder für weitere Forschungs- und Entwicklungsinstitute.

Initiativprojekt für die Entwicklung des Technoparks Süd:

- Spitzentechnologiecluster "Energieeffiziente Produkt- und Prozessinnovationen in der Produktionstechnik" (EPPRO) als gemeinsames Projekt der TU und der FhG; Realisierung geplant für 2011.

Bebauungsplan Technopark Süd:

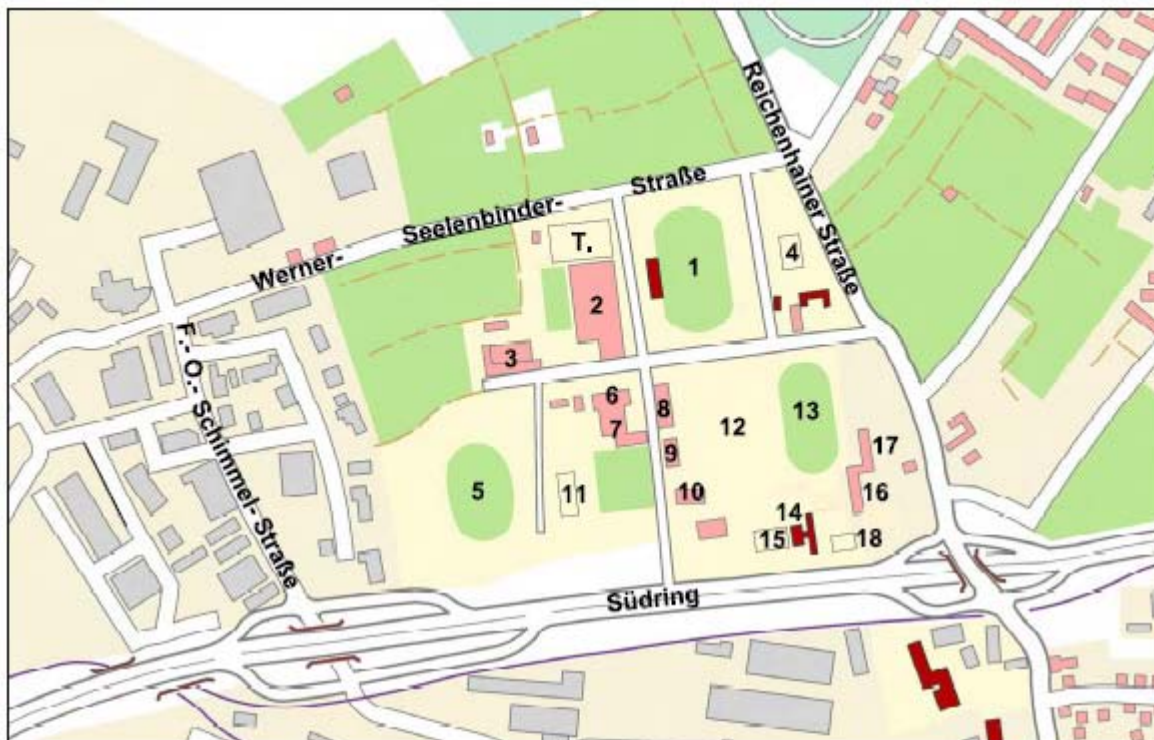
- Baulandentwicklung für das EPPRO-Projekt,
- mittel- bis langfristige Entwicklung weiterer Flächen für die Ansiedlung neuer innovativer Unternehmen und Institute und Erweiterungsflächen für die TU Chemnitz (insbesondere für großflächige Hallen für Forschung und Entwicklung).

Neubau der Fraunhoferstraße:

- Optimierung der Erschließung des Smart Systems Campus,
- Optimierung der Erschließung für das geplante EPPRO-Projekt,
- Optimierung des bestehenden IWU-Standortes,
- Erschließung weiterer Flächen des Technoparks,
- Entlastung der Reichenhainer Straße (Verminderung ihrer Trennungswirkung),
- Realisierung mittelfristig geplant.

Mögliche neue Linie des Chemnitzer Modells:

- optimale Anbindung der drei TU-Standorte Straße der Nationen, Reichenhainer Straße und Erfenschlager Straße an den Öffentlichen Personennahverkehr,
- optimale Verbindung dieser drei TU-Standorte untereinander,
- Realisierung durch VMS, mittelfristig, vorausgesetzt Förderungszusage durch den Bund.

CHEMNITZ MITTE
Sportforum
STADTTEIL BERNSDORF


1	Hauptstadion (Leichtathletik / Fußball)	10	Judohalle (Judo; Vereinssportstätte)
2	Leichtathletik- / Mehrzweckhalle	11	Neubau Kunstturnhalle (Standortvorschlag)
3	Schwimmhalle	12	Rasenplätze (Fußball)
4	Kunstrasenplatz (Kleinspielfeld)	13	Großer Kunstrasenplatz
5	Radrennbahn	14	Sportgymnasium
6	Spielhalle (für Ballsportarten)	15	3-Feld-Halle des Sportgymnasiums mit integrierter Mensa
7	Kleine Kunstturnhalle (Turnen)	16	Sportinternat
8	Große Kunstturnhalle (Turnen)	17	Sportamt / Sportvereine und Fachverbände
9	Athletikhalle (Boxen / Ringen)	18	Neubau Sportmittelschule
		T.	Tennisplätze (Vereinssportstätte)

Geplante Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen:

- Kunstturnhalle
- Erweiterungsbau der Schwimmhalle (Funktionsräume, Sanitär- und Umkleieräumlichkeiten, Zuschauerplätze)
- Haus des Sports (für Olympiastützpunkt Chemnitz / Dresden, TU Chemnitz / Fachbereich Sportmedizin, Sportamt, Vereine und Verbände)
- Sanierung des Hauptstadions, als multifunktionale Sportanlage u. a. für den Bundesstützpunkt Leichtathletik
- Sanierung / Umbau der Radrennbahn
- Errichtung einer Sportmittelschule

Allgemeine Rekonstruktions - Maßnahmen:

Stellplatzanlagen, Wegebeleuchtung, Sanierungen von Bestandsanlagen